



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 13. Juli 2023**

Ausgabe 132

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Schulweghelfer*innen für das neue Schuljahr gesucht	4
› Sommer Volkshochschule startet mit rund 1.200 Angeboten	6
› Gefahrenhinweis zum Baden und Bootfahren in und auf der Isar	8
› Aufräumarbeiten in den städtischen Grünflächen	8
› Übermittlungssperren beim KVR online beantragen	8
› „Gaudi statt Rowdy“: Plakate für mehr Sicherheit auf den Straßen	9
› Öffentlichkeitsbeteiligung zur Planung des „Grünzugs Nord“	10
› Informationsveranstaltung zur Grünfläche an der Henschelstraße	10
› Statistisches Taschenbuch und „München in Zahlen“ erschienen	11
› Geführte Radtour „Von Freiham in die Innenstadt“	11
› Erhöhte Brandgefahr durch Friedhofslichter	12
› Veranstaltungen des NS-Dokumentationszentrums	13
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>14</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	
› Stadtportal <a href="http://muenchen.de">muenchen.de</a> : OLG München muss neu verhandeln	
› Bus 50: Umleitung zwischen Schwabing und Bogenhausen	
› Bus 132: Umleitung in der Innenstadt am Samstag	
› Sommernachtstraum im Olympiapark: U8 zur An- und Abreise nutzen	
› Deutschlandticket: MVG-Chipkarte löst Papierticket schrittweise ab	
› Zwei Weißschwanz-Stachelschweine im Tierpark Hellabrunn geboren	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Freitag, 14. Juli, 9.30 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube**

IT-Referentin Dr. Laura Dornheim stellt gemeinsam mit Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung, und Dr. Karin Thelen, Geschäftsführerin Regionale Energiewende der SWM, die muenchen app vor – die App für die Münchner Stadtgesellschaft.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.

Wiederholung

## **Freitag, 14. Juli, 15 Uhr, Am Torfstich 2**

Stadträtin Sofie Langmeier (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Einweihungsfeier der inklusiven Hof- und Hausgemeinschaft des evangelischen Vereins Gemeinsam Leben Lernen.

Wiederholung

## **Freitag, 14. Juli, 16 Uhr, Hermann-Memmel-Haus, Blieskastelstraße 14**

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort bei der Jubiläumsfeier der Beratungsdienste der Arbeiterwohlfahrt. Anlass ist das 20-jährige Bestehen der AWO-Beratungsdienste. Die Beratungsdienste entstanden aus der Sozialberatung für ausländische Arbeitnehmer\*innen und deren Familienangehörige in den 1960er Jahren.

Wiederholung

## **Freitag, 14. Juli, 18.30 Uhr, Friedrich-Loy-Straße 16**

Stadträtin Lena Odell (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur 60-Jahr-Feier von ClubIn Internationaler Treff. Der ClubIn ist ein Kontakt- und Treffpunkt für junge Leute von 17 bis 27. Hier treffen sich junge Erwachsene aus aller Welt, knüpfen Kontakte, tanzen, kochen oder spielen. Der ClubIn bietet außerdem Beratung zu Fragen des Au-pair Aufenthaltes, Studium in Deutschland und Freiwilligendienste.

## **Samstag, 15. Juli, 10 Uhr, Förderzentrum Helfende Hände, Köferinger Straße 20**

Stadtrat Christian Müller (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Einweihung des Förderzentrums Helfende Hände. Der Neubau am alten Standort bietet 74 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Mehrfachbehinderungen ein integriertes Modell, das Förderschule, Heilpädagogische Tagesstätte und Therapie-



angebote unter einem Dach vereint. Im Anschluss an den offiziellen Teil (10 bis 12 Uhr) findet ein Sommerfest für Familien, Mitarbeitende und Gäste statt.

**Achtung Redaktionen:** Die Teilnahme von Pressevertreter\*innen ist nach Anmeldung per E-Mail an [veranstaltung@helfende-haende.org](mailto:veranstaltung@helfende-haende.org) oder telefonisch unter 8292810 möglich.

Wiederholung

**Sonntag, 16. Juli, 14 Uhr, Trauerhalle Friedhof am Perlacher Forst, Stadelheimer Straße 24**

Bürgermeisterin Verena Dietl und Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek nehmen am Sommerfest beim erstem Pop-Up-Café auf einem Münchner Friedhof teil, dem „Café Himmelb(l)au“ auf dem Friedhof am Perlacher Forst. Bürgermeisterin Dietl spricht ein Grußwort. Betrieben wird das Café von Haupt- und Ehrenamtlichen der umliegenden evangelischen Kirchengemeinden – mit dem Ziel, den Friedhof als zusätzliche Begegnungsstätte für die Bewohner\*innen des Stadtviertels zu etablieren.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Film- und Fotoaufnahmen geeignet. Um eine Akkreditierung wird bis Freitag, 14. Juli, 15 Uhr, per Mail an [sfm-oe.gsr@muenchen.de](mailto:sfm-oe.gsr@muenchen.de) gebeten.

**Dienstag, 18. Juli, 18 Uhr, Munich Urban Colab, Freddie-Mercury-Straße 5**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden überreicht mit IT-Referentin Dr. Laura Dornheim, Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl und Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek die Innovationspreise der Landeshauptstadt München. Moderiert wird die Veranstaltung vom Referenten für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft organisiert die Durchführung des stadtweiten Wettbewerbs zum sechsten Mal. Der Preis wird jährlich für die besten Lösungsvorschläge zu städtischen Herausforderungen vergeben. Die Gewinnerteams bekommen die Möglichkeit, ihre Idee in einer Co-Creationphase gemeinsam mit der Stadtverwaltung weiterzuentwickeln und in einem realen Testfeld zu erproben.

**Dienstag, 18. Juli, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus**

Bürgermeisterin Verena Dietl begrüßt bei einem Stehempfang engagierte Münchner Bürger\*innen, die die Auszeichnung „München dankt!“ erhalten haben.

**Achtung Redaktionen:** Für eine Teilnahme am Empfang bitte Presseausweis bereithalten

# Bürgerangelegenheiten

## **Donnerstag, 20. Juli, 18.15 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

## **Donnerstag, 20. Juli, 19 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering-Riem).

## **Donnerstag, 20. Juli, 19 Uhr, Dreifachturnhalle der Grundschule, An der Führichstraße 53 (rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 16 (Ramersdorf-Perlach), Bezirksteil Ramersdorf. Die Versammlungsleitung Stadtrat Professor Dr. Jörg Hoffmann, Vorsitzender der FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion, und der Bezirksausschussvorsitzende Thomas Kauer informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

### ***Bürgersprechstunde***

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter\*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger\*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Thomas Kauer und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und Stadt-Information.

# Meldungen

## **Schulweghelfer\*innen für das neue Schuljahr gesucht**

(13.7.2023) Der Weg zur Schule, wenn etwa viel befahrene Straßen gequert werden müssen, ist für Kinder oftmals eine Herausforderung. Ehrenamtliche Schulweghelfer\*innen unterstützen deshalb an zahlreichen Ampeln, Übergängen und Zebrastreifen im gesamten Münchner Stadtgebiet die Schulkinder beim sicheren Queren von Straßen. Mit Erfolg: Dort, wo Schulweghelfer\*innen im Einsatz sind, hat es seit vielen Jahren keinen einzigen Unfall mit Schwerverletzten gegeben. Für das neue Schuljahr ab September werden noch ehrenamtliche Schulweghelfer\*innen gesucht.

Mehr als 500 Schulweghelfer\*innen sind bereits in München im Einsatz – jeweils für etwa eine halbe Stunde morgens vor Schulbeginn und/oder nach Unterrichtsende. Auf Wunsch werden die Ehrenamtlichen an Schulen in der Nähe ihres Wohnortes eingesetzt. Oftmals wird ein Standort auch von mehreren Ehrenamtlichen betreut, die sich die Tage oder Zeiten untereinander aufteilen.



*Mobilitätsreferent Georg Dunkel (links) im Einsatz als Schulweghelfer. (Foto: LHM/Dobner-Angermann)*

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Mehr als 500 Münchner\*innen sind tagtäglich für unsere jüngsten Verkehrsteilnehmer\*innen im Einsatz und helfen ihnen dabei, auch an schwierigen Stellen sicher über die Straße und in die Schule zu kommen. Schulweghelfer\*in zu sein ist ein wichtiges Ehrenamt – und viel mehr noch sind Schulweghelfer\*innen wichtige und beliebte Ansprechpartner\*innen für die Kleinsten. Sie verhelfen ihnen zu einem sicheren Start im Straßenverkehr, vielen Dank dafür!“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Die Sicherheit im Straßenverkehr liegt mir am Herzen. Ganz besonders von Schulkindern, denn der tägliche Schulweg ist oft schon der Start in die selbstständige Mobilität. Ich bedanke mich herzlich bei den mehr als 500 Schulweghelfer\*innen in München, die unsere Kinder dabei so gut begleiten.“

Im gesamten Stadtgebiet werden für das neue Schuljahr noch Helfer\*innen gesucht. Interessierte können sich direkt per E-Mail an [schulwegdienste.mor@muenchen.de](mailto:schulwegdienste.mor@muenchen.de) an das Mobilitätsreferat wenden und finden Informationen unter <https://muenchenunterwegs.de/angebote/schulweghelferinnen-und-schulweghelfer>.

Schulweghelfer\*innen erhalten eine wetterfeste Ausrüstung und sind über die Kommunale Unfallversicherung Bayern versichert. Die Einweisung erfolgt durch die Verkehrspolizei. Für den ehrenamtlichen Einsatz bekommen Schulweghelfer\*innen zusätzlich eine Aufwandsentschädigung von derzeit 6,50 Euro je Einsatz. Um deutlich zu machen, wie wichtig und unentbehrlich dieses Ehrenamt ist, und die Schulweghelfer\*innen für ihren Einsatz angemessen zu entschädigen, wird derzeit eine Erhöhung der Aufwandsentschädigung geprüft.

### **Sommer Volkshochschule startet mit rund 1.200 Angeboten**

(13.7.2023) Die Sommer Volkshochschule der Münchner Volkshochschule ist ein besonderes Programm mit vielen Kompakt- und Intensivkursen an sommerlichen Lernorten. Sie dauert vom Samstag, 15. Juli, bis Ende September und bietet rund 1.200 Veranstaltungen.

Die Kurse, Lehrgänge, Führungen, Exkursionen, Workshops, Radtouren, Seminare und Vorträge laden ein, neue Sprachen und Kulturen zu entdecken, sich künstlerisch auszudrücken oder beruflich weiterzuentwickeln. Teilnehmende können eine neue Fremdsprache ausprobieren, ihre Stadt und Umgebung erkunden, ein neues Hobby entdecken, sich mit Menschen austauschen – oder von allem etwas. Die kürzere Laufzeit der Kurse im Sommer erlaubt es, eine Sprache, eine Bewegungsform oder ein Musikinstrument innerhalb der Ferienzeit auszuprobieren. Hat man etwas nach seinem Geschmack gefunden, kann man sich im folgenden Herbst / Winterprogramm für einen regulären Kurs anmelden.

Typisch für die Sommer Volkshochschule sind die besonders sommerlichen Lernorte: Neben Führungen, Exkursionen und Radtouren durch die Stadt und ihr Umland finden viele weitere Veranstaltungen im Freien oder in luftigen, hellen Räumen statt. Bei Exkursionen lernen die Teilnehmer\*innen heimische Pflanzen, Tiere und Pilze kennen oder entwickeln einen Blick für Gesteine. Studienreisen führen nach Potsdam oder zur Architekturbiennale in Venedig. Stadtführungen richten Aufmerksamkeit auf Frauen der Münchner Geschichte oder auf Migrant\*innen seit der Nachkriegszeit.

### ***Sommer kreativ: Münchner Kunstsommer und mehr***

Wer sich kreativ ausdrücken, ein Hobby finden oder sich mit neuen künstlerischen Techniken auseinandersetzen möchte, der findet im Münchner Kunstsommer eine große Bandbreite an mehrtägigen Workshops aus den Bereichen Theater, bildende Kunst, Tanz, Kunsthandwerk, Fotografie oder kreatives Schreiben.

Das Führungsnetz mit täglichen Führungen der Münchner Volkshochschule bietet einen intensiven und informierten Zugang zu aktuellen Ausstellungen in der Kunsthalle, im Stadtmuseum, im Museum Brandhorst, in der Villa Stuck und im Lenbachhaus.

### ***Sommer in der Jungen Volkshochschule***

Seit der Corona-Pandemie hat sich die Nachfrage nach Kursen fast verdoppelt, die Schüler\*innen dabei helfen, Lernlücken zu schließen und sich auf Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Das Programm-Angebot ist entsprechend gewachsen. Die Junge Volkshochschule hat auch Angebote zur Vorbereitung auf ein Studium oder auf den Berufseinstieg im Angebot. Aber natürlich können Jugendliche sich in Kursen speziell für ihre Zielgruppe auch ganz abseits von Schule ausprobieren.

### ***Sommer zum Wohlfühlen***

Mit Vorträgen kann man sein Wissen über ein gesundes Leben und gute Ernährung erweitern, in praktischen Kursen kann man in die Bewegung und Entspannung finden oder Selbstverteidigungstechniken erlernen. Am Ammersee kann man das Paddeln auf dem SUP erlernen.

Die „Lange Nacht des Yoga“ am 23. September ist ein Abend zum Ausprobieren, Üben und Entspannen. Die Teilnehmenden können verschiedene Yogastile ausprobieren und erleben anschaulich, wie sich zum Beispiel Vinyasa Flow von Yin Yoga unterscheidet.

### ***Sommer international***

Der Neuhauser Sprachensommer ist die Gelegenheit für einen Sprachurlaub mitten in München. Im Neuhauser Trafo lernen die Teilnehmenden je eine Woche lang Spanisch, Italienisch, Französisch oder Englisch jeweils am Vormittag mit Einheiten zu Grammatik und Wortschatz, am Nachmittag zu Kultur, Land und Leuten. Viele der Sprachkurse im „Sommer international“ sind – wie ein Großteil der Veranstaltungen in der Sommer VHS – als Kennenlernangebote konzipiert. Selten gelernte Sprachen wie Armenisch, Georgisch, Griechisch, Indonesisch, Isländisch, Thailändisch und Türkisch kann man kennen lernen. Chinesisch gibt es in einem Einstiegskurs, zum Auffrischen oder als Gesprächstraining für Fortgeschrittene.

### ***Weitere Informationen und Anmeldung***

Die gedruckte Broschüre „Sommer Volkshochschule“ liegt kostenlos an allen Standorten der Münchner Volkshochschule, in den Münchner Stadtbibliotheken, in städtischen Kultureinrichtungen, in der Stadtinformation im Rathaus, in Bürgerbüros und im KVR sowie in ausgewählten Buchhandlungen aus. Alle Kurse und aktuelle Informationen zur Sommer Volkshochschule finden sich auch online unter [mvhs.de/sommer](https://mvhs.de/sommer). Die Angebote laufen bis Ende September, wenn das neue Herbst-/Winter-Programm der MVHS startet.

Die telefonische Anmeldung ist montags und dienstags von 9 bis 13 Uhr sowie mittwochs und donnerstags von 14 bis 19 Uhr erreichbar unter 48006-6239. Zu denselben Zeiten ist im Gasteig HP8 und Einstein 28 auch die persönliche Anmeldung geöffnet, im Einstein 28 zusätzlich samstags von 9 bis 13 Uhr.

### **Gefahrenhinweis zum Baden und Bootfahren in und auf der Isar**

(13.7.2023 – teilweise voraus) Das Referat für Klima- und Umweltschutz warnt weiterhin davor, in der Isar zu baden oder Boot zu fahren. Aufgrund des Sturms in der Nacht auf Mittwoch gibt es immer noch eine Vielzahl umgestürzter Bäume im Fluss und in dessen Uferbereichen. Diese Gefahrenstellen können aufgrund der großen Menge vor dem Wochenende nicht restlos beseitigt werden. Es besteht somit eine erhebliche Gefahr, mit den Bäumen zusammenzustoßen, an den Bäumen hängen zu bleiben, zu kentern oder unter die Bäume zu geraten und zu ertrinken.

Grundsätzlich gilt: Auch bei strahlendem Sonnenschein und niedrigen Wasserständen ist besondere Vorsicht geboten. Strudel, Wasserwalzen, Wehranlagen sowie große Steine und Wurzeln unter der Wasseroberfläche sind vom Boot aus nicht immer erkennbar. Nach der geltenden Bade- und Bootverordnung ist das Bootfahren grundsätzlich von der südlichen Stadtgrenze nur bis zu den Bootshäusern auf Höhe der Thalkirchner Brücke erlaubt.

### **Aufräumarbeiten in den städtischen Grünflächen**

(13.7.2023) Das besonders schwere Gewitter in der Nacht auf Mittwoch hat im ganzen Stadtgebiet erhebliche Schäden an den Bäumen in den öffentlichen Grünanlagen und im Straßenbegleitgrün verursacht. Viele Äste sind abgebrochen und zahlreiche Bäume umgestürzt. Das Baureferat arbeitet mit Hochdruck daran, das abgebrochene Gehölz zu entfernen. Wegen des beträchtlichen Schadenumfangs können die Aufräumarbeiten in verschiedenen Bereichen dennoch bis über das Wochenende hinaus dauern.

### **Übermittlungssperren beim KVR online beantragen**

(13.7.2023) Übermittlungssperren nach dem Bundesmeldegesetz können beim Kreisverwaltungsreferat auch online beantragt werden. Möglich ist die Sperre von Auskünften an Parteien und Wählergruppen, Religionsgesellschaften, Adressbuchverlage und an das Personalmanagement der Bundeswehr, außerdem von Auskünften über Alters- und Ehejubiläen. Der Antrag bedarf keiner Begründung, ist von keinen Voraussetzungen abhängig und gilt solange, bis er durch eine gegenteilige Erklärung widerrufen wird. Die Eintragung von Übermittlungssperren ist kostenlos.

Übermittlungssperren verhindern die Weitergabe der Daten nur für die aufgelisteten Zwecke. Einfache Melderegisterauskünfte an Privatpersonen, sonstige öffentliche Stellen und Behörden sind weiterhin möglich. Die dazugehörige öffentliche Bekanntmachung ist unter folgendem Link zu finden: [https://stadt.muenchen.de/dms/Home/Stadtverwaltung/Kreisverwaltungsreferat/allgemein/Aktuelles-und-Presse/Dokumente/2023\\_05\\_25\\_oefentliche-Bekanntmachung-UEM\\_Sperren\\_unterzeichnetR.pdf](https://stadt.muenchen.de/dms/Home/Stadtverwaltung/Kreisverwaltungsreferat/allgemein/Aktuelles-und-Presse/Dokumente/2023_05_25_oefentliche-Bekanntmachung-UEM_Sperren_unterzeichnetR.pdf)

## „Gaudi statt Rowdy“: Plakate für mehr Sicherheit auf den Straßen

(13.7.2023) Die Verkehrssicherheitskampagne „Merci Dir“ wird fortgeführt. Das Mobilitätsreferat hat Münchner Bürger\*innen gefragt, mit welcher Einstellung sie es schaffen, sicher und entspannt im Straßenverkehr unterwegs zu sein. Aus rund 600 Einsendungen wurden sechs Antworten ausgewählt, die ab sofort auf zahlreichen Plakaten, Postkarten und digitalen Displays an vielen Orten in der Stadt zu sehen sind.



Die persönlichen Botschaften der sechs Münchner\*innen sensibilisieren für mehr Miteinander im Straßenverkehr. Die Plakate zeigen nicht nur die eingereichten Sprüche wie „Gaudi statt Rowdy“ oder „Wir sind ein Team – von Pasing bis nach Riem“, sondern auch die Persönlichkeiten, die dahinterstehen. Die Protagonist\*innen Lukas, Helene, Michael, Vicky, Johannes und Kati erzählen, wie sie auf ihre Sprüche gekommen sind, was ihnen im Straßenverkehr wichtig ist und wie sie den Verkehr in München erleben. Mit dieser Fortführung der Kampagne „Merci Dir“ für mehr Sicherheit und Miteinander im Straßenverkehr möchte das

Mobilitätsreferat weiter mit den Menschen ins Gespräch kommen und für mehr Miteinander und Rücksichtnahme im Straßenverkehr sensibilisieren. Ergänzende Aktionen, wie zum Beispiel das Stimmungsbarometer auf dem Tollwood Sommerfestival oder die Tour des „München unterwegs“-Lastenrads, ermöglichen den direkten Dialog mit den Bürger\*innen.

Der Münchner Stadtrat hat 2019 ein dauerhaftes Budget für die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Verkehrssicherheit beschlossen. Die daraus resultierende Verkehrssicherheitskampagne „Merci Dir“ erinnert daran, dass Verkehr eine Gemeinschaftsaufgabe ist, regt mit Plakaten zum Perspektivwechsel an und lädt durch Mitmach-Formate und Gesprächsangebote dazu ein, das Verkehrsklima auf Münchens Straßen positiv mitzugestalten. Ziel ist es, die Münchner\*innen zu mehr Rücksichtnahme im Straßenverkehr und mehr Respekt gegenüber den anderen Verkehrsteilnehmenden aufzurufen.

Die Kampagne ist einer von vielen Bausteinen zur Umsetzung der Vision Zero – keine Toten oder Schwerverletzten im Straßenverkehr in München – und wird von der MVG unterstützt. Andere Bausteine sind die personelle Stärkung der Bereiche Schulwegsicherheit und Unfallkommission, die Verbesserung der Datenlage, die Prävention durch den Bau sicherer Infra-

struktur, zum Beispiel breiterer Radwege und die systematische Entschärfung gefährlicher Kreuzungen.

Weitere Informationen zur Kampagne, zu den Personen, Botschaften und den Geschichten hinter den Statements gibt es auf der Webseite des Mobilitätsreferats unter [muenchenunterwegs.de/mercidir](https://muenchenunterwegs.de/mercidir).

### **Öffentlichkeitsbeteiligung zur Planung des „Grünzugs Nord“**

(13.7.2023) Das Baureferat lädt am Dienstag, 18. Juli, von 15 bis 19 Uhr Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur Ideenfindung für die neue Grünfläche „Grünzug Nord“ an der Herbert-Bayer-Straße ein. Die Veranstaltung findet in Sichtweite des „Grünzug Nord“ auf dem öffentlichen Spiel- und Sportgelände beim Familienzentrum Parkstadt Schwabing an der Wilhelm-Wagenfeld-Straße 17 statt. Dort erwartet eine Modellbauwerkstatt Schulkinder bis etwa zwölf Jahre. Jugendliche können ihre Ideen bei einer Fragebogen-Aktion einbringen. An einem Informationsstand findet der Austausch mit den erwachsenen Anwohner\*innen statt. Um 15.30, 16.30 und 17.30 Uhr werden gemeinsame Begehungen des Planungsgeländes „Grünzug Nord“ angeboten, Treffpunkt ist am Informationsstand.

Die öffentliche Grünfläche „Grünzug Nord“ an der Herbert-Bayer-Straße verbindet entlang eines Weges das öffentliche Spiel- und Sportgelände im Westen, dem Standort des Familienzentrums Parkstadt Schwabing, mit dem zentralen Grünzug im Osten des Quartiers. Sie ist insgesamt zirka 8.000 Quadratmeter groß. Ziel der Planung ist es, unterschiedlich nutzbare Bereiche mit Aufenthalts-, Spiel- und Sportangeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu schaffen.

Auf Grundlage der Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung wird ein Vorentwurf erstellt, der in einer weiteren Veranstaltung präsentiert wird.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt und wird von den Kooperationspartnern Familienzentrum Parkstadt Schwabing, Urbanes Wohnen e.V., Team Grüne Schul- und Spielhöfe sowie dem Trägerverein Haus am Schuttberg e.V. tatkräftig unterstützt.

### **Informationsveranstaltung zur Grünfläche an der Henschelstraße**

(13.7.2023) Das Baureferat lädt am Donnerstag, 20. Juli, von 16 bis 20 Uhr alle Anwohner\*innen ein, sich über die Neugestaltung der Grünfläche an der Henschelstraße in Lochhausen zu informieren. Fachleute des Baureferats stellen die Pläne vor und laden zur Diskussion ein. Die Veranstaltung findet auf der großen Wiese an der Federseestraße in einem Pavillon statt. Er steht am südöstlichen Ende der Grünfläche und ist über die Federseestraße oder über die Verlängerung der Margot-Hielscher-Straße erreichbar. Begleitend bietet das Baureferat von 16 bis 17 Uhr und von 18 bis 19 Uhr zwei Führungen durch das zirka 1,3 Hektar große Planungsgebiet mit Start-

punkt am Pavillon an. Die derzeit extensiv gepflegte und nicht ausgebaute Grünfläche soll gemäß Bebauungsplan zu einer öffentlichen Grünanlage aufgewertet werden. Dies beinhaltet auch die Neugestaltung der westlich angrenzenden Grünfläche in der Landbeckstraße.  
Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

### **Statistisches Taschenbuch und „München in Zahlen“ erschienen**

(13.7.2023) Ab sofort sind zwei neue Publikationen des Statistischen Amtes erhältlich: das „Statistische Taschenbuch – München und seine Stadtbezirke“ sowie die Statistikfaltkarte „München in Zahlen 2023“.

- Das **Statistische Taschenbuch** enthält Informationen für die Gesamtstadt und die 25 Münchner Stadtbezirke. Jeder Bezirk ist kurz und informativ beschrieben. Der Zahlenteil umfasst die Daten für 2022 zur Bevölkerung (einschl. der grafischen Darstellung im Bevölkerungsbaum), zur Fläche und Einwohnerdichte, zum Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen. Ebenso enthalten sind Zahlen zu Wohnungen und Tourismus, zur Arbeitslosigkeit, zum Kraftfahrzeugbestand sowie die Ergebnisse der letzten Wahlen.

Das Statistische Taschenbuch 2023 kann zum Preis von 7,50 Euro bei den folgenden Stellen bezogen werden: Statistisches Amt der Landeshauptstadt München, Schwanthalerstraße 68, 80336 München, Telefon 233-82700, Fax 233- 82757, unter [www.muenchen.de/statamt](http://www.muenchen.de/statamt), Bestellformular unter <https://t1p.de/nd3os> oder E-Mail an [stat.amt@muenchen.de](mailto:stat.amt@muenchen.de). Ein Direktverkauf ist nur in der Stadtinformation im Rathaus möglich.

- Ebenfalls neu herausgegeben wird das **Zahlenleporello „München in Zahlen 2023“**. Wie immer erscheint die beliebte kostenlose Faltkarte – im handlichen Postkartenformat – in deutscher und englischer Sprache. „München in Zahlen“ – das sind statistische Kurzinformationen und übersichtliche Grafiken aus den verschiedensten Bereichen des Münchner Stadtlebens. So werden zum Beispiel die wichtigsten Eckdaten zu den geografischen Verhältnissen, zur Bevölkerung, zu Gesundheit, Sozialem, Bildungswesen, Kultur, Tourismus, zur Wirtschaft und den Bereichen Arbeitsmarkt, Bau- und Wohnungswesen und zum Verkehr beleuchtet. Das Zahlenleporello „München in Zahlen 2023“ kann ebenfalls über das Statistische Amt oder die Stadtinformation im Rathaus bezogen werden.

### **Geführte Radtour „Von Freiham in die Innenstadt“**

(13.7.2023) Am Donnerstag, 20. Juli, gehen die beliebten geführten Fahrradtouren des Mobilitätsreferats mit einer Erkundung des Münchner Westens in die nächste Runde: Dieses Mal geht es von Freiham in die Innenstadt. Diese Tour ist neu im Programm und trägt den städtebaulichen

Entwicklungen im Münchner Westen Rechnung. Start ist um 17 Uhr in Freiam (Anfahrt mit der S-Bahnlinie S8, Haltestelle Freiam).

Die Tour auf der rund 19 Kilometer langen Strecke dauert etwa 2 ½ Stunden. Vom neuen Stadtteil Freiam geht es über Neuaubing und das Westkreuz ins Zentrum von Pasing. Über den Hirschgarten, die Paketposthalle und den Arnulfpark führt die Radtour weiter bis zum Münchner Hauptbahnhof. Unterwegs gibt es viele Informationen über Freiam, Europas größtes Neubaugebiet, über neue und historische Viertel sowie zu Projekten der Stadtentwicklung. Es besteht die Möglichkeit, die Tour vorzeitig zu beenden, wenn man an den S-Bahnhöfen Pasing, Laim oder Donnersbergerbrücke die S-Bahn zur Weiterfahrt nutzen möchte.

Die Online-Anmeldung erfolgt über die Seite des Mobilitätsreferats unter <https://muenchenunterwegs.de/angebote/muenchen-neu-entdecken>. Der genaue Treffpunkt in Freiam wird mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen beschränkt.

Unter der genannten Internetadresse gibt es ausführliche Informationen zu dieser und den weiteren thematischen Touren, die bis Oktober immer an einem Donnerstag angeboten werden (nicht während der Schulsommerferien). Neben Touren zur Stadterweiterung oder durch das Münchner Nachtleben sind Touren durch Freiam rund um den Prinz-Eugen-Park in diesem Jahr Premieren.

Auf allen Touren erfahren die Teilnehmenden viel Wissenswertes zur Stadtentwicklung, über neue und historische Viertel, zukünftige Projekte sowie Meilensteine der Radförderung. Nicht zuletzt lassen sich bei den Radtouren auch neue Kontakte knüpfen. Das Mobilitätsreferat ist Veranstalter der Touren, die von guiding architects munich durchgeführt werden.

### **Erhöhte Brandgefahr durch Friedhofslichter**

(13.7.2023) Auf den Münchner Friedhöfen besteht trotz der jüngsten Regenschauer weiter erhöhte Brandgefahr wegen Trockenheit. Es mussten bereits einige kleine Brände gelöscht werden, die durch umgefallene, freistehende Grablichter ausgelöst wurden. Die Städtischen Friedhöfe München weisen darauf hin, dass das Abbrennen von Grablichtern nur noch in geschlossenen Laternen erlaubt ist. Offene brennende Kerzen stellen aktuell ein zu hohes Risiko dar und werden vom Friedhofspersonal ausnahmslos gelöscht. Die Städtischen Friedhöfe München appellieren an alle Friedhofsbesucher\*innen, nicht zu rauchen, verantwortungsvoll mit den Grablichtern umzugehen und keine brennenden oder glimmenden Gegenstände, wie zum Beispiel Zündhölzer, wegzuwerfen.

## Veranstaltungen des NS-Dokumentationszentrums

(13.7.2023) Das NS-Dokumentationszentrum lädt am Samstag, 15. Juli, zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Der **Rundgang „Das ehemalige Parteiviertel der NSDAP“** beginnt um 17 Uhr im NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1. Die Gegend rund um den Königsplatz bildete das Machtzentrum der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) mit einer Parteizentrale, monumentalen Repräsentationsbauten und einem weit verzweigten Verwaltungszentrum. Das NS-Dokumentationszentrum steht am historischen Ort des „Braunen Hauses“, der Parteizentrale der NSDAP. In seiner Nachbarschaft entstand ab Mitte der 1930er Jahre ein großes Verwaltungszentrum mit zahlreichen Zentralbehörden und Nebenstellen der Partei. Die Partei brachte in dem Areal zwischen Karl- und Gabelsbergerstraße immer mehr Grundstücke in ihren Besitz. Bis zu 6.000 Menschen arbeiteten hier während der NS-Zeit für die Partei. Damit blieb München während der gesamten NS-Diktatur das Zentrum der Parteibürokratie. Die Gegend um den Königsplatz spielte darüber hinaus auch eine zentrale Rolle als Kultort, auf dem nationalsozialistische Gedenktage mit Aufmärschen gefeiert wurden. Die Teilnahme am 90-minütigen Rundgang ist kostenfrei, Plätze werden ab 15 Minuten vor Beginn vor Ort vergeben.
- Der **Rundgang „Um den Königsplatz“** startet um 16 Uhr im Rahmen des Kunstarealfestes im NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1. Der 90-minütige (kunst-)historische Rundgang widmet sich den Erinnerungszeichen, Denkmälern und Gebäuden am Königsplatz. Welche Bedeutung hatte der Ort für die nationalsozialistische Propaganda und wie wird heute an Ereignisse wie die Bücherverbrennung von 1933 erinnert? Die Teilnahme ist kostenfrei, Plätze für den Rundgang werden ab 15 Minuten vor Beginn vor Ort vergeben.
- Am Max-Joseph-Platz findet um 14 Uhr das **Gespräch „Zwischen Toleranz und Verachtung“** in Kooperation mit Toleranz-Tunnel e.V., AusARTen – Perspektivwechsel durch Kunst, RomAnity e.V. und Lichterkette e.V. statt. Viele Vorurteile gegenüber Sinti\*zze und Rom\*nja sind häufig das Resultat aus Unkenntnis und Ignoranz. Wer keine oder die falschen Informationen hat oder sich der offenen Auseinandersetzung verwehrt, läuft schnell Gefahr, Ressentiments und Stereotypen aufzusitzen. In Deutschland engagieren sich zahlreiche Initiativen dafür, das Wissen über Sinti\*zze und Rom\*nja aktiv zu fördern und damit ihre Ausgrenzung und Diskriminierung, die vielerorts leider immer noch zum Alltag gehört, zu verhindern. RomAnity ist einer dieser Vereine. Der Gründer von RomAnity, Radoslav Ganey, lädt zum Gespräch über die Situation der Sinti\*zze und Rom\*nja in Deutschland und speziell in München ein. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 13. Juli 2023

## **Subvention von Wohnungsbau**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexander Reissl, Heike Kainz, Andreas Babor, Winfried Kaum, Veronika Mirlach und Fabian Ewald (Stadtratsfraktion der CSU mit Freie Wähler) vom 15.2.2023

## **Keine Kündigungen durch städtische Wohnbaugesellschaften zugunsten von Flüchtlingen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 28.2.2023

### **Subvention von Wohnungsbau**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Fabian Ewald, Heike Kainz, Winfried Kaum, Veronika Mirlach und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit Freie Wähler) vom 15.2.2023

### **Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:**

Der im Betreff genannte Antrag wurde bei der Vorbehandlung der Stadtratsvorlage zum sogenannten Teuerungsausgleich für den Konzeptionellen Mietwohnungsbau (KMB) im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 8.3.2023 nicht abschließend behandelt, sondern nur aufgegriffen, da die CSU-Stadtratsfraktion gebeten hatte, die Möglichkeiten eines Teuerungsausgleichs nicht nur für die KMB-Vorhaben, sondern generell für alle Vorhaben im Mietwohnungsbau zu prüfen.

Dazu nimmt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, schriftlich wie folgt Stellung:

Der geförderte und damit subventionierte Wohnungsbau ist seit Jahrzehnten ein wichtiges Instrument der nachhaltigen Stadtentwicklung in ganz Deutschland. Dabei hat die Landeshauptstadt München bereits frühzeitig mit ihren wohnungspolitischen Handlungsprogrammen „Wohnen in München“ und der Sozialgerechten Bodennutzung (SoBoN) eine Vorreiter- und Vorbildfunktion eingenommen. Dies gilt nicht nur für den geförderten, sondern auch für den preisgedämpften Mietwohnraum, der vor allem den mittleren Einkommensgruppen zugutekommt.

Grundlage der Förderung von Wohnraum sind meist landesgesetzliche Regelungen, die die entsprechenden Fördermodalitäten, Adressat\*innen und Zweck der Förderung festlegen.

In Bayern gibt das Gesetz über die Wohnraumförderung in Bayern (Bay-WoFG) den gesetzlichen Rahmen vor, aus dem sich wiederum die für die praktische Anwendung maßgeblichen Wohnraumförderungsbestimmungen (WFB) ableiten. Zielrichtung ist dabei die Schaffung und der Erhalt von Wohnraum für einkommensschwächere Personen im Fördermodell der sogenannten Einkommensorientierten Förderung (EOF).

Wegen der hohen Projektkosten in der Landeshauptstadt München können Vorhaben in der EOF nur dann wirtschaftlich umgesetzt werden, wenn die Landeshauptstadt München über den Förderanteil des Freistaates hinaus eigene Mittel zur Kofinanzierung der Projekte aufwendet.

Aufgrund des angespannten Wohnungsmarkts in München wurde mit „Wohnen in München III“ im Jahr 2001 zusätzlich zum München Modell-Eigentum (seit 1996) das München-Modell-Miete und-Genossenschaften mit der Zielrichtung eingeführt, Haushalte insbesondere mit Kind/ern und mit Einkommen zu unterstützen, die – derzeit – um 25% über der Einkommensgrenze der staatlichen Wohnraumförderung liegen. Diese Einkommensgrenzen erfassen ca. 60% der Münchner Stadtbevölkerung.

Für die beiden Fördermodelle wurden in Wohnen in München VII rein an städtischen Mitteln 1,66 Mrd. Euro für sechs Programmjahre veranschlagt (plus mindestens 600 Mio. Euro an staatlichen Mitteln). Insgesamt erfordert Wohnen in München VII rund 2 Milliarden Euro an städtischen Mitteln und damit mehr als doppelt so viel wie beim vorhergehenden Programm Wohnen in München VI.

Daneben wurden mit Stadtratsbeschluss vom 22.3.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 08870) weitere 270 Mio. Euro zur Unterstützung von KMB-Vorhaben auf städtischen Flächen bereitgestellt, um die durch die Corona-Pandemie und den Ukrainekrieg ausgelösten Baukostensteigerung auszugleichen und somit nicht nur die Errichtung von gefördertem (EOF, München Modell), sondern auch von preisreduziertem Wohnraum auf städtischen Flächen, insbesondere durch private KMB-Bauträger\*innen und Genossenschaften, sicherzustellen.

Mit dem Antrag „Subvention im Wohnungsbau“ haben Sie um Prüfung gebeten, ob neben den zuvor aufgezeigten Förder- und Ausgleichsmodellen eine allgemeine finanzielle Unterstützung für alle privaten Bauherr\*innen, die Mietwohnungen bauen, möglich ist.

Auch wenn eine finanzielle Absicherung aller Mietwohnungsvorhaben angesichts der schwierigen Lage, die derzeit viele Bauherr\*innen zögern lässt, mit neuen Vorhaben zu beginnen, wünschenswert wäre, sind der Landeshauptstadt München bei solchen Überlegungen finanzielle und auch rechtliche Grenzen gesetzt.

Eine Ausweitung auf alle Mietwohnungen im freifinanzierten Bereich wäre mit einem enormen finanziellen Aufwand für den städtischen Haushalt verbunden, da es derzeit keine Förderung durch Bund oder Land in diesem Sektor gibt. Die folgende Tabelle, die als Basis die anfänglichen Zielzahlen aus Wohnen in München VII, eine Wohngröße entsprechend der Hochrechnung zum KMB-Teuerungsausgleich und die Annahme einer Zeitdauer von

5 Jahren für die Subvention zu Grunde legt, macht dies beispielhaft deutlich.

Fertigstellungen p.a.	8.500 WE
Davon gefördert oder preisgedämpft (inkl. KMB/PMB)	2.000 WE
Wohnungen ohne derzeitige Förderung	6.500 WE
Annahme: davon 70 % Mietwohnungen	4.500 WE (abgerundet)
Wohnfläche freifinanzierter Bereich	70 m <sup>2</sup> Wfl.
Subvention (analog KMB-Teuerungsausgleich)	1.300 €/m <sup>2</sup> Wfl.
Zeitraum (analog Teuerungsausgleich KMB)	5 Jahre
<b>(4.500 WE x 70 m<sup>2</sup> Wfl. x 1.300€/m<sup>2</sup> Wfl.) x 5 Jahre = 2,05 Mrd. €</b>	

Würde man die Subventionierung also auf alle Bereiche des Mietwohnungsbaus ausweiten, würde dies einen zusätzlichen Aufwand in Höhe des Gesamtvolumens von Wohnen in München VII erfordern. Aufgrund der fehlenden Kofinanzierung von Bund und Land müsste die Landeshauptstadt München diese Finanzmittel alleine aufbringen, was bei der aktuellen Haushaltssituation, wenn überhaupt, nur zu Lasten einer höheren Verschuldung und von Einsparungen bei anderen Investitionen möglich wäre.

Neben dem finanziellen Aspekt muss darauf hingewiesen werden, dass eine Ausweitung der Wohnungsbauförderung auf den freifinanzierten Bereich, anders als z.B. beim geförderten Wohnungsbau, derzeit keine Entsprechung im Europa- und Bundesrecht findet. Ein gesetzlicher Anknüpfungspunkt fehlt insbesondere in den Fällen, in denen die Förderung keine klare, dem Allgemeinwohl dienende Zweckrichtung mehr erkennen lässt und kein abgrenzbarer Adressat\*innenkreis der Subvention z.B. über geltende Einkommensgrenzen mehr verbleibt. Aus dem Fehlen einer entsprechenden Regelung kann zwar nicht a priori der Schluss einer Unzulässigkeit derartiger Subventionen gezogen werden; ein sicherer Rechtsrahmen für die Ausweitung ist zum aktuellen Zeitpunkt jedoch nicht erkennbar. Dies wäre aber gerade mit Blick auf den hohen Subventionsaufwand essenziell.

Insofern wäre es zunächst Sache des Gesetzgebers, den Weg für eine „stufenlose“ Ausweitung der Mietwohnungsbauförderung freizumachen. In diesem Zusammenhang müssten Bund und Land dann auch konsequenterweise die Zuweisungen für den freifinanzierten Mietwohnungsbau drastisch erhöhen, um den damit verbundenen Vorhaben- und Personalkosten überhaupt Rechnung tragen zu können.

Ohne Unterstützung auf Bundes- und Landesebene scheint eine Ausweitung der Wohnungsbauförderung auf sämtliche Sektoren des Mietwohnungsbaus zum aktuellen Zeitpunkt weder rechtlich noch finanziell umsetzbar.



Unabhängig der Adressierung dieser Thematik an den Bundesgesetzgeber bietet es sich jedoch an, beim Mietwohnungsbau den engen Austausch mit der Wohnungswirtschaft weiter zu intensivieren und neue kooperative Möglichkeiten herauszuarbeiten, um die Wohnraumschaffung in München in diesem Segment noch attraktiver zu gestalten.

Der oben genannte Antrag vom 15.2.2023 ist hiermit abschließend behandelt.

**Keine Kündigungen durch städtische Wohnbaugesellschaften zugunsten von Flüchtlingen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 28.2.2023

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:**

Mit Ihrem Antrag sollen die städtischen Wohnungsbaugesellschaften aufgefordert werden, öffentlich zu erklären, dass sie keine Kündigungen in ihren Wohnanlagen aussprechen werden, um zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge zu schaffen. Ihren Antrag begründen Sie unter anderem damit, dass in Lörrach 40 Mietern die Wohnung durch die dortige Wohnbaugesellschaft gekündigt worden sei, um Platz für die Unterbringung von Geflüchteten zu schaffen.

Dazu möchten wir eingangs richtigstellen, dass in dem von Ihnen angesprochenen Sachverhalt aus der Stadt Lörrach, der im Februar 2023 intensiv öffentlich diskutiert wurde, bisher keine einzige Kündigung ausgesprochen wurde.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

GEWOFAG und GWG München haben bisher keine Mietverträge zugunsten der Belegung mit Flüchtlingen gekündigt. Da ein derartiger Kündigungsgrund nicht in den in § 573 BGB (Bürgerliches Gesetzbuch) genannten berechtigten Interessen enthalten ist und das geltende Mietrecht in Deutschland eine Wohnungskündigung zur Schaffung von Unterbringungsmöglichkeiten für flüchtende Menschen auch bei städtischen Wohnungsbaugesellschaften nach ganz herrschender Meinung nicht zulässt, werden auch zukünftig keine derartigen Kündigungen ausgesprochen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 13. Juli 2023

## **Hamburger Modell der WasteWatcher auch für München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Mona Fuchs, Anna Hanusch, Angelika Pilz-Strasser, Julia Post, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), Kathrin Abele, Simone Burger, Nikolaus Gradl, Lars Mentrup, Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor, Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion), Andreas Babor, Hans Hammer, Heike Kainz, Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER), Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann, Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) und Stefan Jagel, Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

## **Haus St. Elisabeth unterstützen**

Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER),



München, den 13.7.2023

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

## **Hamburger Modell der WasteWatcher auch für München**

### **Antrag**

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat ein Konzept gegen wilde Müllablagerungen und Verschmutzungen durch Abfall im öffentlichen Raum vorzulegen: Durch den Einsatz von „WasteWatchern“ sowie deren Finanzierung. Dabei soll, angelehnt an das Hamburger Modell, die Aufklärung und Prävention im Vordergrund stehen, aber auch die Möglichkeit geschaffen werden, zweckgewidmete Bußgelder einzunehmen<sup>1</sup>. Es soll weiterhin geprüft werden, inwieweit bereits bestehende städtische Außendienste miteinbezogen werden können.

### **Begründung**

München ist eine vergleichsweise „saubere“ Stadt. Die Zahl der Beschwerden über achtloses Wegwerfen von Müll (Littering) im öffentlichen Raum hat jedoch in den letzten Jahren spürbar zugenommen. Überfüllte Papierkörbe, vermüllte Grünflächen und Wertstoffinseln sowie die Ansammlung von Zigarettenkippen an ÖPNV-Haltestellen werden vermehrt bei den AWM, den Bezirksausschüssen und (fraktionsübergreifend) bei den Geschäftsstellen der Rathausfraktionen gemeldet.

Trotz einiger Kampagnen, insbesondere der AWM, scheint das Bewusstsein im Bereich „Müll“ abgenommen zu haben. Die Kampagnen laufen ins Leere. Private Initiativen wie „Rama dama“ oder „Clean-up“ nehmen sich zwar punktuell des Themas „Littering“ an und sammeln weggeworfenen Müll ein, ersetzen aber nicht ein stadtweites Handlungskonzept der öffentlichen Hand.

---

1 <https://www.stadtreinigung.hamburg/waste-watcher-plus/>

Insbesondere die omnipräsenten weggeworfenen Zigarettenkippen sind ein großes Umweltproblem und nur schwer wieder einzusammeln. Abfälle von Tabakprodukten enthalten über 7000 giftige Chemikalien, darunter Nikotin, Arsen und Schwermetalle, aber auch Pestizide und Düngemittel. <sup>2</sup> Diese werden in die Umwelt ausgewaschen und gelangen so in unsere Flüsse und ins Grundwasser.

Im Rahmen der Reise des Kommunalausschusses nach Hamburg (24.-26. Mai 2023) wurde der Münchner Delegation das Konzept der WasteWatcherPlus der Stadtreinigung Hamburg überzeugend vorgestellt. Deren Aufgaben sind in erster Linie die Aufklärung und Belehrung über ordnungswidriges Verhalten im öffentlichen Raum durch Erläuterung der rechtlichen Grundlagen sowie die Beratung von Bürger\*innen und Gästen hinsichtlich ordnungsgemäßer Entsorgungswege. Seit 2018 haben sie zusätzlich die Befugnis, Ordnungswidrigkeitsverfahren einzuleiten. Das Aussprechen von Verwarnungen und Bußgeldern ist ein nachrangiger, jedoch wichtiger Teil der Tätigkeit. Im Jahr 2022 wurden in Hamburg über 500.000 Euro durch Verwarn- und Bußgelder eingenommen.

Der Einsatz von besonders im Rechtsbereich und Konfliktmanagement geschulten WasteWatchern in Hamburg und deren tägliche „Bestreifung“ in Dienstkleidung, um Verschmutzungsdelikte einzudämmen und ggf. zu ahnden, hat zu einer wahrnehmbaren Abnahme des achtlosen Wegwerfens und der Entsorgung von Müll im öffentlichen Raum (Littering) geführt. Als wirkungsvoll erwies sich zum einen eine eigene Bußgeldstelle, um Verstöße ggf. direkt ahnden zu können (in ganz München wurden im Jahr 2021 nur 76 Verwarnungen wegen Littering ausgesprochen). Bußgelder allein sind jedoch nicht die Lösung. Auch Hinweise auf Fehlverhalten und gezielte präventive Aufklärungsarbeit mit Flyern („CleanSchnack“<sup>3</sup>) zeigten Erfolge und werden zunehmend wichtiger. Dies zeigt sich auch in der Abnahme der Ahndungen von 16.000 im Jahr 2020 auf 10.000 im Jahr 2022.

Die Tätigkeit als WasteWatcher kann auch eine berufliche Perspektive für das Personal des AWM sein. Angestellte, für die schwere körperliche Arbeit nicht mehr in Frage kommt, können hier ihre Erfahrung einbringen und weiterhin für die Sauberkeit der Stadt sorgen.

gez.

**Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Julia Post  
Sibylle Stöhr  
Anna Hanusch  
Mona Fuchs  
Christian Smolka  
Angelika Pilz-Strasser  
Beppo Brem

**SPD/Volt-Fraktion**

Kathrin Abele  
Nikolaus Gradl  
Lars Mentrup  
Julia Schmitt-Thiel  
Christian Vorländer  
Simone Burger  
Julia Schönfeld-Knor

**Fraktion CSU-FW**

Heike Kainz  
Andreas Babor  
Hans Hammer  
Hans-Peter Mehling

**Fraktion ÖDP / München Liste**

Nicola Holtmann  
Tobias Ruff  
Sonja Haider  
Dirk Höpner

**DIE LINKE**

Stefan Jagel  
Brigitte Wolf

2 WHO 2017 <https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/255574/9789241512497-eng.pdf;jsessionid=8BAF9C4F8B77911615D2D2B2EB905C28?sequence=1>

3 <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/abfall-hamburg-waste-watcher-schnackenfuer-saubere-straende-und-parks-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-220617-99-705797>

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



13.07.2023

### Haus St. Elisabeth unterstützen

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, den städtischen Zuschuss für die Pflegeüberleitung und heiminterne Tagesbetreuung für das Pflegeheim Haus St. Elisabeth in Fürstenried-West zu gewähren.

### Begründung

Der Zuschussantrag für die Pflegeüberleitung und heiminterne Tagesbetreuung für das Pflegeheim Haus St. Elisabeth in Fürstenried-West für das Förderjahr 2023 wurde von der Heimleitung – wie die Jahre zuvor - rechtzeitig versandt und kam aus nicht nachvollziehbaren Gründen einen Tag nach Ablauf der Frist an. Die Folge ist ein ablehnender Bescheid, der einen Zuschussverlust von mehr als 80.000 Euro bedeutet. Für das Heim und den 127 vollstationären Bewohnerinnen und Bewohnern ist das schlicht eine Katastrophe. In Abwägung zu einem formellen Fehler ist diese Konsequenz nicht verhältnismäßig.

**Alexandra Gaßmann**

Stadträtin

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 13. Juli 2023

## **Stadtportal muenchen.de: OLG München muss neu verhandeln**

Pressemitteilung muenchen.de – Das offizielle Stadtportal

## **Bus 50: Umleitung zwischen Schwabing und Bogenhausen**

Pressemitteilung MVG

## **Bus 132: Umleitung in der Innenstadt am Samstag**

Pressemitteilung MVG

## **Sommernachtstraum im Olympiapark: U8 zur An- und Abreise nutzen**

Pressemitteilung MVG

## **Deutschlandticket: MVG-Chipkarte löst Papierticket schrittweise ab**

Pressemitteilung MVG

## **Zwei Weißschwanz-Stachelschweine im Tierpark Hellabrunn geboren**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

## **Stadtportal muenchen.de: OLG München muss neu verhandeln**

(13.7.2023) muenchen.de setzt sich in dem von Münchner Verlagen gegen das Stadtportal muenchen.de geführten Verfahren vor dem Bundesgerichtshof (BGH) durch. Auf die Revision von muenchen.de hob der BGH das Urteil des Oberlandesgerichts München (OLG) vom 30.9.2021 auf. Er wies das Verfahren zur erneuten Verhandlung an das OLG zurück. Die Verlage hatten argumentiert, das Stadtportal muenchen.de sei zu presseähnlich und verstoße deshalb gegen die im Grundgesetz garantierte Pressefreiheit.

Welche Auswirkungen das Urteil auf die künftige Gestaltung von muenchen.de hat, wird sich erst dem vollständig begründeten Urteil entnehmen lassen. Die Urteilsbegründung liegt noch nicht vor.

Die Portalgesellschaft muenchen.de hatte sich darauf berufen, dass das Stadtportal keine „Presse“ sei. Es erfülle vielmehr als Teil der kommunalen Wirtschaftsförderung zu einem wesentlichen Teil unverzichtbare Aufgaben des Stadtmarketings.

Die Verlage hatten ein Verbot des Stadtportals muenchen.de in der Form, in der es im August 2019 verbreitet wurde, in erster und zweiter Instanz vor den Münchner Gerichten durchgesetzt. Das führte dazu, dass die Portalgesellschaft zunächst die Bereiche „Gastro“, „Shopping“ oder „Kino“ insgesamt aus dem Angebot des Stadtportals herausgenommen hat und der Bereich „Veranstaltungen“ stark reduziert wurde.

Dr. Lajos Csery, Geschäftsführer der Portalgesellschaft: „Wir warten nun zunächst die schriftliche Urteilsbegründung ab und werden dann prüfen, welche Maßstäbe der BGH an ein zulässiges Stadtportal wie muenchen.de anlegt. Wir wollen und werden aber auch weiterhin nicht mit den Münchner Lokalzeitungen und ihrer Berichterstattung konkurrieren. Und nicht zuletzt wird zu berücksichtigen sein, wie das OLG München nun in der zweiten Runde entscheidet.“

*BGH, Urteil vom 13.7.2023 - Aktenzeichen I ZR 152/21*

# MVG Information für die Medien

13.07.2023

## Bus 50: Umleitung zwischen Schwabing und Bogenhausen

Wegen des Brands am Föhringer Ring am Samstag, 8. Juli, bleibt die Herzog-Heinrich-Brücke für den Lastverkehr bis auf weiteres gesperrt. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) hatte kurzfristig reagiert und die Linie 50 zwischen den Haltestellen Unterföhring, FeringasträÙe Ost und Studentenstadt unterbrochen.

Ab Freitag, 14. Juli, leitet die MVG den Bus 50 zwischen den Haltestellen Alte Heide und Regina-Ullmann-StraÙe über den Mittleren Ring um, bis die Sperrung wieder aufgehoben werden kann. So wird weiterhin ein zuverlässiger Betrieb gewährleistet. Der Abschnitt Studentenstadt – Fritz-Meyer-Weg entfällt. Damit besteht Anschluss zur U6 nur am U-Bahnhof Alte Heide.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen und Tickertexten an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auch auf [mvg.de](http://mvg.de) sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

13.07.2023

## Bus 132: Umleitung in der Innenstadt am Samstag

Wegen der Veranstaltung „Flussrunde“ ist die Erhardtstraße am Samstag, 15. Juli, von ca. 7 bis ca. 22:30 Uhr teilweise gesperrt. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) muss in dieser Zeit den Bus 132 zwischen den Haltestellen Corneliusbrücke und Tal beziehungsweise Schrammehalle über den Gärtnerplatz umleiten. Die Haltestellen Boschbrücke, Isartor und Ludwigsbrücke entfallen, die Haltestelle Corneliusbrücke kann in Richtung Forstenrieder Park nicht bedient werden.

Die Umleitungsstrecke erfolgt über die Haltestellen Baaderstraße, Gärtnerplatztheater, Blumenstraße, Schrammehalle, Tal und Marienplatz. Vom Marienplatz startet der Bus in Richtung Forstenrieder Park über Viktualienmarkt, Blumenstraße, Gärtnerplatz und Baaderstraße weiter zur Fraunhoferstraße und damit zurück auf den regulären Linienweg.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen und Tickertexten an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auch auf [mvg.de](http://mvg.de) sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

13.07.2023

## **Sommernachtstraum im Olympiapark: U8 zur An- und Abreise nutzen**

Zur Open-Air-Veranstaltung Sommernachtstraum im Olympiapark am Samstag, 15. Juli, empfiehlt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) die U8 zur An- und Abreise.

### **U3 wegen Bauarbeiten in eingeschränkter Kapazität**

Wegen der Weichenerneuerung am Sendlinger Tor kann die U3 nur im 10-Minuten-Takt zwischen Odeonsplatz und Moosach über Olympiazentrum fahren. Wegen der Taktausdünnung sowie der Unterbrechung zwischen Goetheplatz und Odeonsplatz kann es zu erhöhtem Fahrgastaufkommen bei der Linie U3 kommen.

### **U8 zwischen Innenstadt und Olympiazentrum nutzen**

Aus diesem Grund empfiehlt die MVG allen Konzertbesucherinnen und -besuchern die U8 zu nutzen. Sie verstärkt die Bestandslinien und ist die Alternative für die An- und Abreise. Die U8 verkehrt im Abschnitt Neuperlach Zentrum – Hauptbahnhof – Olympiazentrum – Moosach.

Zum Veranstaltungsende sind ebenfalls zusätzliche Züge unterwegs. Sie fahren in kurzen Abständen als U8 Richtung Innenstadt und Richtung Moosach.

### **Engpässe zu erwarten – bitte Geduld!**

Wegen der eingeschränkten Kapazität der Linie U3 ist mit Engpässen zu rechnen, insbesondere nach Veranstaltungsende, wenn Tausende Richtung U-Bahn drängen. Der Bahnhof wird – wie in solchen Fällen üblich und aus Sicherheitsgründen geboten – bei drohender Überfüllung jeweils für wenige Minuten gesperrt bis am Bahnsteig wieder genug Platz für nachrückende

#### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

#### **Ansprechpartner**

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: presse@mvg.de  
www.mvg.de

# MVG Information für die Medien

Kunden ist.

Bei den Buslinien 144, 173 und 180 kann es vor und nach der Veranstaltung aufgrund des Andrangs sowie der An- und Abreise vieler Besucher mit dem PKW zu Verspätungen und Ausfällen kommen.

Die MVG bittet dabei schon jetzt um etwas Geduld.

**Tipp:** Eine alternative U-Bahnverbindung zum Olympiagelände besteht über die U1 mit Fußweg ab U-Bahnhof Gern. Alternativ können Fahrgäste die U1 auch bis Olympia-Einkaufszentrum nutzen und dort in die U3 umsteigen. S-Bahn-Fahrgäste haben die Möglichkeit, am U-/S-Bahnhof Moosach zur U3 zu wechseln. Die Tramlinien 20/21 fahren bis kurz vor 1 Uhr jeweils im 10-Minuten-Abstand von/zur Haltestelle Olympiapark West an der Dachauer Straße.

# MVG Information für die Medien

13.07.2023

## Deutschlandticket: MVG-Chipkarte löst Papierticket schrittweise ab

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) verschickt die ersten Chipkarten an ihre Kundinnen und Kunden des Deutschlandtickets. Bei der Bestellung des neuen und seit Mai bundesweit gültigen Abos haben die Kundinnen und Kunden der MVG die Wahl zwischen der Auslieferung als HandyTicket oder als Chipkarte.

Allen Kundinnen und Kunden, die die Chipkarte gewählt haben – das sind etwas mehr als 40 Prozent –, hat die MVG zunächst ein Print-Ticket zur Verfügung gestellt. Wie angekündigt, löst die Chipkarte diese Übergangslösung jetzt schrittweise ab.



### Chipkarten bis Ende Juli bei den Kundinnen und Kunden

Die Chipkarten werden sukzessive verschickt. Zunächst erhalten alle, die bis 1. Juli bestellt haben, ihre Chipkarte – voraussichtlich in den nächsten zwei Wochen, also noch im Juli. Die Möglichkeit, das Deutschlandticket als Print-Ticket herunterzuladen bleibt vorerst bestehen.

Die Umstellung von Kundinnen und Kunden des Deutschlandticket Job auf die Chipkarte erfolgt in Absprache mit den jeweiligen Arbeitgebern in den nächsten Wochen. Das Print-Ticket bleibt auch hier vorerst als Alternative bestehen.

Weitere Informationen gibt es auf [mvg.de/deutschlandticket](https://mvg.de/deutschlandticket).

#### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

#### Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

## Pressemitteilung

### Zwei Weißschwanz-Stachelschweine im Tierpark Hellabrunn geboren

**Große Freude in Hellabrunn: Anfang April kamen im Münchner Tierpark zwei Weißschwanz-Stachelschweine zur Welt, die seit Ende Mai auch für Besucherinnen und Besucher zu sehen sind. Nach der gestrigen tierärztlichen Erstuntersuchung stehen jetzt das Geschlecht, Gewicht und natürlich auch die Namen der stacheligen Zwillinge fest. Besonders gern liegen beide zusammen mit den Eltern tagsüber in der Baumhöhle auf der Anlage.**

Mit Beginn des Frühlings erschien die Anlage der Stachelschweine geradezu verwaist: kein Tier zu sehen, egal wann die Besucherinnen und Besucher vorbei gingen. Hinter den Kulissen, im Stall der Tiere gab es dafür zwei süße Gründe: nach einer Tragezeit von ca. 112 Tagen kamen Xüßer und Xenf zur Welt. Dicht an die adulten Tiere gekuschelt, erkundeten beide in den darauffolgenden Wochen zunächst den Innenbereich und wagten sich dann Mitte Mai das erste Mal zusammen mit den Eltern auf die Anlage. Gestern erfolgte die erste Jungtier-Untersuchung: Männchen Xüßer ist 3,8 Kilo schwer und sein Bruder Xenf 4,4 Kilo. Beim Zeitpunkt der Geburt sind die Stacheln noch sehr weich und beginnen erst nach zwei Wochen auszuhärten. Da der Bauchbereich vor allem bei jungen Tieren sehr empfindlich ist, hat man sich auch in diesem Jahr in Hellabrunn für eine spätere Erstuntersuchung entschieden.

Die Zwillinge waren eine morgendliche Überraschung, wie Carsten Zehrer, Leiter der Zoologischen Abteilung und Kurator in Hellabrunn weiß: „Die Kolleginnen und Kollegen aus der Tierpflege in diesem Bereich entdeckten die beiden Jungtiere bei der morgendlichen Kontrolle im Innenbereich. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Tiere auch entsprechend in Ruhe gelassen. Die zuständigen Pflegerinnen und Pfleger ziehen sich dann mit Absicht zurück und beobachten trotzdem genau, wie die Jungtiere sich entwickeln und wie die adulten Tiere sich gegenüber den Jungen verhalten. Da das der zweite Nachwuchs ist, haben wir schnell feststellen können, dass beide Elterntiere sich wieder vorbildlich um ihren Nachwuchs gekümmert haben – was für uns immer eine große Erleichterung ist. Stachelschweine nehmen ihren Nachwuchs bei der Futtersuche, aber auch beim Schlafen in den ersten Monaten meist zwischen sich, um den Jungtieren optimalen Schutz bieten zu können“, so Zehrer zu dem Verhalten der Tiere.

Für Rasem Baban, Vorstand und Tierparkdirektor, sind die beiden Jungtiere ein Grund zur Freude: „Der erste Zwillingsnachwuchs bei den Weißschwanz-Stachelschweinen ist für den Tierpark Hellabrunn im Hinblick auf die erfolgreiche Nachzucht aus dem letzten Jahr wirklich etwas ganz besonders. Für uns ist es eine Bestätigung, dass die beiden Tiere sich auf ihrer Anlage sehr wohlfühlen. Weißschwanz-Stachelschweine sind als „nicht gefährdet“ eingestuft. Wir möchten aber trotzdem allen Besucherinnen und Besuchern vermitteln, dass neben den Tieren auch ihre spezifischen Lebensräume in verschiedenen Habitaten ein gemeinschaftliches Engagement zum gesamtumfassenden Schutz benötigen“, so Baban abschließend.

#### **Rasselnde Scheinriesen mit weichen und harten Stacheln**

Ein Mythos der sich bei den Tieren hartnäckig hält, ist die Annahme, sie würden bei Gefahr ihr Stacheln auf ihre Gegner schießen. Falsch! Stachelschweine haben kein sehr ausgeprägtes Sehvermögen, sie orientieren sich mit den empfindsamen Nasen und Ohren. Bei Gefahr stellen die Tiere die langen Deckstacheln auf, um größer zu wirken und potenzielle Feinde einzuschüchtern. Neben dieser Verteidigungsstrategie nutzen die Tiere zusätzlich auch die kleinen, hohlen Stacheln am Hinterteil, um rasselnde Geräusche erzeugen, die Feinde abschrecken sollen. Hilft auch das nicht, bewegen sie sich rückwärts auf den Feind zu und rammen ihre Stacheln in den Körper des Angreifers. Die Stacheln bestehen, genauso wie menschliche Fingernägel oder Haare, aus Keratin. Die Stachelschwein-Zwillinge sind je nach Wetterlage immer öfter auf der Stachelschwein-Anlage gegenüber der Hellabrunner Giraffensavanne zu sehen.

München, den 13.07.2023 / 33

Weitere Informationen:

Sophia Zimmerling

Referentin für Presse & Social Media

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)

Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)

<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand: Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751